



*Sehr geehrte  
Mitarbeiterinnen und  
Mitarbeiter,*

*die ersten Seiten dieser Ausgabe unseres Dialogs stehen ganz im Zeichen der Wissenschaft. Die Neugründung des Wissenschaftlichen Beirates und das in diesem Juni erstmals stattfindende MEDIAN Wissenschaftsforum unterstreichen die hohe Bedeutung einer evidenzbasierten Medizin für unser Unternehmen. Entsprechend geht es für uns immer darum, nicht nur neue wissenschaftliche Erkenntnisse zu erzielen, sondern diese unmittelbar in die Praxis zu überführen – sodass unsere MEDIAN-Behandlungspfade und innovative Therapiekonzepte direkt von diesen profitieren. Dafür haben wir zuletzt optimierte Rahmenbedingungen geschaffen und wir werden diesen Weg sehr konsequent weitergehen.*

*Auf den nachfolgenden Seiten erhalten Sie wieder einen tiefen Einblick in die MEDIAN-Welt, mit ihren unterschiedlichen großen Projekten und den vielen kleinen Besonderheiten. Von sportmedizinischer Betreuung in Leipzig, unserem MEDIAN-Trainee-Programm, besonderer Expertise am Welttag des Hörens bis hin zur Teilnahme an der Eis-Schwimm-WM in Tallinn – MEDIAN hat wieder einmal zahlreiche Facetten zu bieten.*

*Entdecken Sie mit viel Lesefreude die verschiedenen beispielhaften Engagements unserer Mitarbeiter, welche MEDIAN auch in den letzten Wochen prägten. Erfahren Sie in gewohnter Weise auf den Abschlussseiten dieser Ausgabe zudem, welche personellen Veränderungen sich an unseren einzelnen Standorten zuletzt ergeben haben. Es gibt viel Interessantes zu entdecken.*

*Mit herzlichem Gruß  
Dr. André M. Schmidt  
Vorsitzender der MEDIAN Geschäftsführung*

## Neuer Wissenschaftlicher Beirat rückt die wissenschaftliche Arbeit noch stärker in den Mittelpunkt



Es entspricht unserem Selbstverständnis, Wissen zu erschließen und neu zu entwickeln, wissenschaftlich zu arbeiten und entsprechend sowohl die Diagnostik als auch die Therapie auf der Grundlage wissenschaftlich gesicherter Erkenntnisse auszuüben. Diesem Selbstverständnis sind wir als Mitarbeiter /-innen unseres Unternehmens alle verpflichtet.

Entsprechend verstehen wir Wissenschaftlichkeit als zentrales Moment unseres Unternehmens, sind uns dabei jedoch auch sehr bewusst, dass diese stets neue Freiräume und innovative Möglichkeiten benötigt. Um die dafür erforderlichen strategischen und strukturellen Rahmenbedingungen zu garantieren, wurde der neue Wissenschaftliche Beirat ins Leben gerufen. Der Wissenschaftliche Beirat verfolgt die Zielsetzung, Wissenschaftlichkeit als stetigen Anspruch vorzuleben, diese innerhalb der einzelnen Kliniken prominent zu positionieren und aktiv in die tägliche Arbeitswelt einzubinden. „Damit fördert der Wissenschaftliche Beirat die wissenschaftliche Qualitätsführerschaft MEDIANs und deren Anerkennung fortan in besonderer Weise. Entsprechend wird der Beirat die Geschäftsführung MEDIANs zukünftig in allen Fragen der Wissenschaft eng beraten“, betont unser CEO *Dr. André M. Schmidt*.

Eine Kernaufgabe des Beirates liegt zudem darin, MEDIAN-übergreifende Multicenter-Studien im Bereich der Versorgungsforschung zu designen und durchzuführen, im Rahmen derer auch unsere MEDIAN-Behandlungspfade evaluiert und fortlaufend weiterentwickelt werden. Welche Bedeutung dieser wissenschaftlichen Begleitung dabei zugeschrieben wird, unterstreicht

Dr. André M. Schmidt, indem er hervorhebt: „Wissenschaftliche Erkenntnisse und Anforderungen sollen zukünftig gezielte Optimierungen auslösen und somit auch interne Anforderungen an unterschiedliche Fachbereiche stellen können. Ganz konkret können dieses beispielsweise Anforderungen an den Ausbau der unternehmensweiten IT sein, welche die regelhafte Erhebung aller notwendigen Daten für sämtliche Patienten ermöglichen oder die technische Grundlage dafür bilden, dass Erkenntnisse aus den Studien direkt in den Regelbetrieb einfließen können.“

Weitere zentrale Aufgaben des Beirates liegen in der übergreifenden Koordination wissenschaftlicher Aktivitäten, der Durchführung des jährlichen Wissenschaftsforums und in einer gezielten Nachwuchs-

förderung. „Es wurde bereits beschlossen, junge MEDIAN-Mitarbeiter mit besonderen wissenschaftlichen Projekten oder innovativen Therapiekonzepten durch einen MEDIAN-Forschungspreis gezielt zu fördern“, verriet Prof. Dr. Rolf Meermann, Wissenschaftlicher Direktor MEDIANs und Sprecher des neuen Wissenschaftlichen Beirates, bereits direkt nach der konstituierenden Sitzung Anfang März in Berlin.

Personell ist der Wissenschaftliche Beirat hochkarätig besetzt. Neben Dr. André M. Schmidt, ausgewählten hoch renommierten Chefärzten und leitenden medizinischen Mitarbeitern unterschiedlicher Fachbereiche unseres Unternehmens wohnt diesem auch die Leiterin der Abteilung Rehabilitationsforschung an der Berliner Charité bei.

## Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirates



**Dr. André M. Schmidt**  
Vorsitzender der MEDIAN Geschäftsführung (CEO)



**Dr. Johannes Schröter**  
Chefarzt Orthopädie MEDIAN Rehaklinik Aukammtal Wiesbaden



**Prof. Dr. Rolf Meermann**  
Wissenschaftlicher Direktor MEDIANs und Sprecher des Wissenschaftlichen Beirates



**Dr. Monika Vogelgesang**  
Chefärztin MEDIAN Klinik Münchwies



**Dr. Karla Spyra**  
Leiterin der Abteilung Rehabilitationsforschung der Berliner Charité



**Peter Missel**  
Leitender Psychologe MEDIAN Kliniken Daun



**Prof. Dr. Michael Sailer**  
Ärztlicher Direktor und Chefarzt MEDIAN Klinik NRZ Magdeburg und MEDIAN Klinik Flechtingen



**Dr. Juliane Lamprecht**  
Projektleiterin An-Institut für Neurorehabilitation Magdeburg

Im Rahmen der nachfolgenden Ausgaben unseres Dialogs stellen wir Ihnen die einzelnen Mitglieder, ihre Schwerpunkte und besondere Expertisen jeweils noch detaillierter vor.

Informationen zum Wissenschaftlichen Beirat und seinen Mitgliedern finden sich ergänzend auch auf unserer Website unter [www.median-wissenschaft.de](http://www.median-wissenschaft.de)



## Rehabilitation bewegt! – MEDIAN auf dem Reha-Kolloquium in München

Das 27. Rehabilitationswissenschaftliche Kolloquium fand vom 26. bis 28. Februar 2018 im Internationalen Congress Center München statt. Ausgerichtet wurde die Veranstaltung von der Deutschen Rentenversicherung Bund, gemeinsam mit der Deutschen Rentenversicherung Bayern Süd und der Deutschen Gesellschaft für Rehabilitationswissenschaften (DGRW).

Mit dem diesjährigen Thema „Rehabilitation bewegt“ widmete sich die DRV den wichtigen Themen Bewegungsförderung und -therapie. Als größter Anbieter medizinischer Rehabilitationsleistungen war MEDIAN auch in diesem Jahr mit Vorträgen, Postern und einem Messestand im Foyer des Congress

Centers vertreten. Die Tagung bot den ca. 1 600 Expertinnen und Experten aus Forschung und Praxis, Medizin, Psychologie und Therapie, Gesundheitsmanagement, Verwaltung und Politik viele Möglichkeiten des fachlichen und kollegialen Austausches. Zahlreiche Chefärzte, Kaufmännische Leiterinnen und Leiter, Geschäftsbereichsleiter und Dr. André M. Schmidt, Vorsitzender der Geschäftsführung (CEO), waren angereist, um gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Kliniken sowie Vertretern der Kostenträger über die medizinischen Weiterentwicklungen in der Reha zu diskutieren.

Mit interessanten Vorträgen, Diskussionsforen, Impulsreferaten und 59 Poster-Präsentationen, bei denen auch MEDIAN-Einrichtungen vertreten waren, festigte das Kolloquium auch in diesem Jahr seinen Ruf als wichtigstes Forum für praxisrelevante Ergebnisse zur medizinischen und beruflichen Rehabilitation.



Der fachliche und kollegiale Austausch stand in den Vortragspausen hoch im Kurs.



Der prominent platzierte MEDIAN-Messestand war ein idealer Treffpunkt für alle MEDIAN-Teilnehmer und deren Gesprächspartner.

Nach dem Kongress ist vor dem Kongress!

Im nächsten Jahr findet das Reha-Kolloquium vom **15. bis 17. April 2019** in Berlin statt.

Eine Besonderheit ist, dass der 28. deutsche Reha-Kongress gemeinsam mit dem 15. Kongress für Rehabilitationsforschung des European Forum für Research in Rehabilitation (EFFR) durchgeführt wird.





## Erfolgreiche Zertifizierung als „AHB-Klinik für herzkranken Diabetiker“

Seit Januar 2018 ist die Klinik für Herz-Kreislauf-Erkrankungen in Bad Gottleuba eine „AHB-Klinik für herzkranken Diabetiker“. Nach der erfolgreichen Zertifizierung durch die DDG als „Zertifiziertes Diabeteszentrum DDG“ wurde der Klinik nun auch das DGPR-Zertifikat durch die Deutsche Gesellschaft für Prävention und Rehabilitation von Herz-Kreislauf-Erkrankungen e.V. (DGPR) zuerkannt. Das Zertifikat bescheinigt der Klinik die strukturellen, personellen und apparativen Voraussetzungen für die umfassende und

interdisziplinäre Rehabilitation von Herz-Kreislauf-Patienten mit Diabetes mellitus. Damit ist sie eine der wenigen in Deutschland, der beide Zertifikate verliehen wurden.

Die Fachkompetenz der Klinik um Chefarzt *Dr. Christoph Altmann* (Kardiologe) wird durch die beiden Oberärztinnen *Annett Hlousek* (Kardiologin und Diabetologin) und *Dr. Ingeborg Panzner* (Angiologin und Diabetologin, Ernährungsmedizinerin) sowie durch zwei Diabetesberaterinnen gewährleistet.

Neben Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder Gefäßerkrankungen kann ein Diabetes mellitus Typ 1, Typ 2 oder andere Diabetes-typen kompetent behandelt werden. Strukturierte und anerkannte Schulungsprogramme als Gruppen- und Einzelschulung sind in dieser Klinik seit vielen Jahren etabliert.



## Dresdner Herz-Kreislauf-Tage 2018 erstmals mit Reha-Symposium

Mehr als 1 200 Kardiologen und Spezialisten für Herz-Kreislauf-Erkrankungen aus ganz Deutschland kamen zu den Dresdner Herz-Kreislauf-Tagen vom 26. bis 28. Januar 2018 in die sächsische Landeshauptstadt.

Die bundesweit drittgrößte kardiologische Veranstaltung bot in diesem Jahr erstmals in ihrer 18-jährigen Geschichte unter der wissenschaftlichen Leitung von *Univ.-Prof. Dr. Ruth H. Strasser* ein eigenes Zusatz-Symposium zum Schwerpunktthema „Kardiologische Rehabilitation“ an. *Dr. med. Christoph Altmann*, Chefarzt der Kardiologie an der MEDIAN Klinik

Bad Gottleuba, initiierte und plante dieses Symposium. Unter dem Titel „Patienteninformation und Motivation: Eine Chance für Praxis und Reha“ stellte dieses Satelliten-Symposium die Zusammenarbeit mit dem Patienten im Rahmen der medizinischen Rehabilitation in den Mittelpunkt. Als Schirmherrin konnten die Veranstalter die Deutsche Gesellschaft für Prävention und Rehabilitation (DGPR) gewinnen.

„Den Patienten zu motivieren und ihn zum Experten seiner eigenen Gesundheit zu machen, ist ein wichtiges Ziel in der Reha. Nach dem akutstationären Aufenthalt werden bei uns

die Weichen für einen nachhaltigen Erfolg der Behandlung gestellt“, erklärte *Dr. Christoph Altmann* die Bedeutung des Themas. „Darum sind wir sehr erfreut, dass wir die medizinische Rehabilitation in diesem Jahr erstmals im Programm haben.“ Mit dem Vortrag „Komplexe medikamentöse Therapien mit dem Patienten umsetzen“ war *Dr. Altmann* beim Satelliten-Symposium selbst als erfahrener Experte und Referent vertreten.

Ein weiterer Kardiologe aus dem Hause MEDIAN war *Dr. Bernd Friederichs* aus der MEDIAN Klinik am Südpark Bad Nauheim. Er referierte unter dem Titel „Komplexe Device-therapie mit dem Patienten sicher umsetzen“ über den Umgang mit Herzschrittmachern und anderen technischen Hilfsmitteln.

Als dritten Experten konnten die Organisatoren den international anerkannten Kardiologen und Sportmediziner *Prof. Dr. med. Herbert Löllgen* aus Remscheid gewinnen, der sich durch kardiologische Projekte in der Luft- und Raumfahrtmedizin, als Berater der European Space Agency (ESA) und Betreuer der ISS-Astronauten einen Namen gemacht hat. Sein Vortrag behandelte das Thema „Bewegungstherapie bei Herzinsuffizienz: Wie viel und wie motivieren“.



## MEDIAN-Experte informierte beim Welttag des Hörens



Dr. Roland Zeh bei der anschaulichen Beschreibung der Anatomie des Ohres

„Hear the future ... and prepare for it“ lautete das Motto der Weltgesundheitsorganisation (WHO) zum Welttag des Hörens 2018 am 3. März. Ziel dieses besonderen Tages war und ist es, weltweit auf die Bedeutung guten Hörens und den Schutz des Hörsinns hinzuweisen. Die Deutsche Gesellschaft für Audiologie (DGA) bot an diesem Tag im Rahmen ihrer Jahrestagung Vorträge für die interessierte Öffentlichkeit in der Martin-Luther-Universität an. Als Redner mit dabei war *Dr. Roland Zeh*, Chefarzt der Abteilung für Hörstörungen, Tinnitus und Schwindel der MEDIAN Kaiserberg-Klinik Bad Nauheim und Präsident der DCIG (Deutsche Cochlea Implantat Gesellschaft e.V.). Er sprach als Experte zum Thema „Cochlea-Implantat (CI) – Neue Wege zum Hören“.

*Dr. Zeh* beschrieb den Zuhörern in anschaulicher Weise die Anatomie des Ohres, die Funktionsweise des Gehörs, die Probleme bei Taubheit und die Aufgaben von Implan-

taten. Dabei wurde deutlich, welch großen Dienst ein Cochlea-Implantat bei Hörgeschädigten und sogar bei Taubheit leisten kann und worin die Unterschiede zu einem Hörgerät liegen.

„Ein Cochlea-Implantat ersetzt die defekten Haarzellen des Innenohres und ist somit die einzige Möglichkeit, auch mit einem er-taubten Ohr wieder hören zu können. Ein Hörgerät erzeugt akustische Signale, die im Innenohr in Nervensignale umgewandelt werden. Es setzt also immer noch eine Mindestfunktion des Innenohres voraus, ein CI dagegen ersetzt das Innenohr“, so *Dr. Zeh*.

Ob und wann ein CI eingesetzt werden sollte, können HNO-Kliniken wie die MEDIAN Kaiserberg-Klinik Bad Nauheim und die MEDIAN Klinik am Burggraben in Bad Salz-uffen anhand verschiedener Tests feststellen.

## Studie: Hilfe für Schlaganfallpatienten nach der Reha

Ein Schlaganfall kann jeden treffen und ist ein tiefer Einschnitt für Patienten und Angehörige. Sogar nach erfolgreicher Rehabilitation in einer Fachklinik können Betroffenen noch weitere Rückschläge drohen.

Auslöser ist dabei häufig Überforderung. Denn nach der Entlassung aus der Reha darf die Behandlung nicht abreißen. Absprachen und Terminvereinbarungen mit weiterbehandelnden Ärzten müssen getroffen, Hilfs- und Pflegemittel organisiert und Physio-, Ergo- oder Sprachtherapie-Termine vereinbart und wahrgenommen werden. Um das Risiko einer Versorgungslücke hier möglichst klein zu halten, hat das Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaften der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg zusammen mit zwei neurologischen Akutkrankenhäusern und Rehabilitationskliniken in Mitteldeutschland ein Projekt zur Untersuchung der Versorgungssituation Betroffener durchgeführt. Mit dabei war auch die MEDIAN Saale Klinik Bad Kösen II.

„Wir haben Betroffene, Ärzte, Therapeuten und Pflegende befragt, um herauszufinden, wo genau Probleme auftreten“, erläutert *Dr. med. Carsten Clewing*, Chefarzt der Neurologie an der MEDIAN Saale Klinik Bad



Das Team der neurologischen Abteilung der MEDIAN Saale Klinik Bad Kösen II machte bei der Studie mit. Untere Reihe 2. v. l.: *Dr. med. Carsten Clewing*, Chefarzt der Neurologie an der MEDIAN Saale Klinik Bad Kösen II und Mitautor der Studie.

Kösen II und Mitautor der Studie. „Dazu kam eine systematische Literaturrecherche zur Häufigkeit und Formen von Überleitungsproblemen.“ So konnte die Untersuchung unter der Leitung von *Dr. rer. medic. Susanne Saal* am Universitätsklinikum Halle (Saale) die aktuelle Versorgungssituation systematisch erfassen und in ihrer Vielschichtigkeit

strukturiert darstellen. „Wir haben jetzt eine wichtige Basis für Verbesserungen an den durch das gesetzliche Entlassungsmanagement vorgeschriebenen Überleitungsmaßnahmen der Kliniken“, so *Dr. Clewing* weiter. „Entsprechende Konzepte sollen schon bald in weiteren Studien auf ihre Wirksamkeit hin getestet werden.“



Dr. Sabine Hofmann und Andrea Klaus-Altschuck präsentieren die Patienteninformation zum Thema Händehygiene.



## MEDIAN auf dem Jahreskongress für Krankenhaushygiene

Zum diesjährigen 14. Jahreskongress für Krankenhaushygiene vom 19.-21. März 2018 in Berlin rief die Deutsche Gesellschaft für Krankenhaushygiene e. V. (DGKH) einen Wettbewerb zum Thema „Hygiene medial vermitteln“ aus. Unser MEDIAN Hygieneboard nahm diese Herausforderung an und bewarb sich mit einem Poster „Patient Empowerment und

Gesundheitskompetenz in der Krankenhaushygiene“ und einer Patienteninformation zur Händedesinfektion um einen der Plätze. Eine Arbeitsgruppe des Hygieneboards (Dr. Sabine Hofmann und Andrea Klaus-Altschuck, beide Hygienemanagement MEDIAN Geschäftsbereich Mitte, Dr. Niels Wiegel, MEDIAN Reha-Zentrum Bad Berka, Ilmtalklinik und Jennifer Riese, MEDIAN Klinik Bad Tennstedt) entwickelte die Patienteninformation zur Händehygiene in der Rehabilitation. Darin wurden die fünf Momente der Hän-

dedesinfektion der KRINKO-Empfehlung aufgenommen, in der erstmalig die Händehygiene für Patienten und Angehörige als wirksame Maßnahme zur Infektionsprävention festgehalten wurde. Die Händehygiene spielt gerade in der stationären Rehabilitation eine bedeutende Rolle, weil Rehabilitanden mobil sind, soziale Kontakte knüpfen und an den Therapieangeboten teilnehmen sollen. Ziel ist es, die Gesundheit und Genesung der Patienten bestmöglich zu unterstützen und das Bewusstsein für die richtige Händehygiene zu wecken.

**Patient Empowerment und Gesundheitskompetenz in der Krankenhaushygiene**  
 Patienteninformation zur Händehygiene in der stationären Rehabilitation  
 Hofmann S., Wiegel N., Riese J., Klaus-Altschuck A.

**Hintergrund**  
 In der KRINKO Empfehlung zur Händehygiene in Einrichtungen im Gesundheitswesen (2016) wird die Händedesinfektion durch Patienten und Angehörige als wirksame Maßnahme zur Infektionsprävention erstmals aufgenommen. Gerade für die stationäre Rehabilitation ist dies eine wichtige Maßnahme, weil die Rehabilitanden mobil sind, soziale Kontakte knüpfen und an den Therapieangeboten teilnehmen sollen. Eine wirksame Infektionsprävention kann hier nur mit Beteiligung der Rehabilitanden durchgeführt werden.

**Patienteninformation**  
 Die Patienteninformation der MEDIAN Kliniken nimmt die 5 Momente der Händedesinfektion der KRINKO Empfehlung auf. Sie wurde an den Bedarf der stationären Reha angepasst und in einem einfachen Schaubild dargestellt. Die Rehabilitanden werden sektorenübergreifend behandelt und haben einen großen Informationsbedarf zu „Krankenhauseskeimen“. Deshalb wird das Schaubild ergänzt durch leicht verständliche Informationen zu Infektion und Keimen.

**Umsetzung**  
 Für die Entwicklung und Umsetzung sollen folgende Kriterien erfüllt sein: einfache und verständliche Sprache, evidenzbasierte Inhalte, Wirtschaftlichkeit, gute Verfügbarkeit in jeder MEDIAN Klinik. Die Information wird von einer Arbeitsgruppe des Hygieneboards (Gremium von Hygienefachpersonal aus dem MEDIAN Kliniken) erstellt. Das Schaubild und die Information stehen als Poster und Handzettel im Intranet für jede Klinik zur Verfügbarmachung zur Verfügung.

**Nutzen**  
 Die vorliegende Patienteninformation verbessert die Infektionsprävention und die Gesundheitskompetenz. Das Schaubild und die Information sollen die Rehabilitanden zur Anwendung der Händedesinfektion motivieren und die Compliance der Händedesinfektion verbessern. Der Gesamtverbrauch des Händedesinfektionsmittels wird in allen MEDIAN Kliniken jährlich als Qualitätsparameter gemessen und verglichen.

Das Poster steht als Download auf der Website der MEDIAN Kliniken zur Verfügung.  
[www.median-kliniken.de](http://www.median-kliniken.de)

**Bei uns sind Sie in guten Händen!**  
 Wir lassen Krankenhausinfektionen keine Chance.  
 5 Finger - 5 Momente  
 Händedesinfektion - Machen Sie mit!

**Bei uns sind Sie in guten Händen!**  
 Hygienemaßnahmen spielen in den MEDIAN Kliniken eine wichtige Rolle. Unser Ziel ist, den Übergang von Infektionsrisiko zu Infektion zu verhindern. Ihre Gesundheit und Genesung werden am besten durch Infektionsprävention. Dafür übernehmen und begleiten Hygienefachpersonal, zusammen mit dem Beschäftigten in jeder MEDIAN Klinik, die Umsetzung der erforderlichen Hygienemaßnahmen.

**Die Hand für die Reha an der MEDIAN Klinik**  
 Reha bedeutet – unser ganz persönliches Bestreben – Ihre Gesundheit zu erhalten und Ihre Genesung zu unterstützen. Wir sind Ihnen dabei mit allen Mitteln zur Seite. In der Reha sind Sie in guten Händen. Wir sind nach Absprache mit der richtigen Handhygiene dabei, um Infektionen zu vermeiden. Das ist ein wichtiger Bestandteil Ihrer Rehabilitation. Wir sind Ihnen dabei mit allen Mitteln zur Seite. In der Reha sind Sie in guten Händen. Wir sind nach Absprache mit der richtigen Handhygiene dabei, um Infektionen zu vermeiden. Das ist ein wichtiger Bestandteil Ihrer Rehabilitation.

**Maßnahme, um die Übertragung von**  
 ... zu vermeiden. Das ist ein wichtiger Bestandteil Ihrer Rehabilitation. Wir sind Ihnen dabei mit allen Mitteln zur Seite. In der Reha sind Sie in guten Händen. Wir sind nach Absprache mit der richtigen Handhygiene dabei, um Infektionen zu vermeiden. Das ist ein wichtiger Bestandteil Ihrer Rehabilitation.

Fragen Sie uns.  
[www.median-kliniken.de](http://www.median-kliniken.de)

Plakat und Informationsblatt



## „Heilsame Begegnungen“ – Psychotherapeutisches Symposium in Bad Oeynhausen

Der Mensch als soziales Wesen, die Gesundheitsrisiken von gesellschaftlicher Ausgrenzung und die Chancen der psychotherapeutischen Behandlung standen im Mittelpunkt des diesjährigen Psychotherapeutischen Symposiums an der MEDIAN Klinik am Park Bad Oeynhausen.

med. Dipl.-Psych. Thomas Redecker, der die Tradition des Symposiums weiterführt, das vor 28 Jahren zum ersten Mal in der MEDIAN Klinik Flachshede stattfand. In Bad Oeynhausen mit dabei waren bekannte Namen aus Wissenschaft und Praxis: Der niedergelassene Psychotherapeut und Ausbilder (MEG) Paul Janouch sowie der Psychiater, Auftritts-Coach und Sachbuchautor Dr. Michael Bohne. Ebenfalls mit Vorträgen vertreten waren der Psychotraumatologe Prof. Dr. Ulrich Sachsse, der Mitgründer der C. G. Jung-Gesellschaft Köln Thomas Schwind sowie die Psychologische Psychotherapeutin, Psychoanalytikerin, Dozentin und Supervisorin Renate Ritter.

Vom 2. bis 4. Februar 2018 trafen sich rund 150 Mediziner, Psychologen und Psychotherapeuten aus ganz Deutschland in Bad Oeynhausen und erörterten während der dreitägigen Veranstaltung die psychologische Bedeutung von Begegnungen und sozialen Beziehungen im Leben des Menschen. Dabei ging es in den fünf Vorträgen und acht Seminaren unter anderem um das Verhältnis von Therapeut und Patient, aber auch um praktische therapeutische Anwendungen wie Klopftechniken oder Hypnotherapie.

„Mit der jährlichen Tagung fördern wir die gute Zusammenarbeit mit niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen vor allem in der Region Ostwestfalen-Lippe, indem wir die Möglichkeit zur Begegnung und zum Austausch schaffen“, betonte Lars Vorsthoven, der Kaufmännische Leiter der MEDIAN Klinik am Park Bad Oeynhausen.

„Auch in diesem Jahr konnten wir fünf hochkarätige Vortragsredner für unser Symposium gewinnen“, freute sich Chefarzt Prof. Dr.

## Terrassentherme macht müde Thüringer und Franken munter

Passend zum Beginn des Frühlings hat MEDIAN das neue Programm mit Wellness- und Gesundheitsangeboten in Thüringens Terrassentherme Bad Colberg gestartet. Ab sofort erwartet die Besucher der Terrassentherme wieder ein umfangreiches Wohlfühl-Programm.



Es reicht von Einzelanwendungen wie Fangopackung, Inhalation, Nordic Walking und Entspannungstherapie bis zum kompletten dreiwöchigen Wellnnessaufenthalt mit Hotelübernachtung und Halbpension. Wer sich fit machen will für den Frühling, ist in der Terrassentherme genau richtig. Umfangreiche Kurmittel- und Therapie-Angebote warten auf die Gäste der Badelandschaft. Gymnastik, Massage und manuelle Therapie gibt es schon für den kleinen Geldbeutel. Darüber hinaus können nach Rücksprache mit dem Hausarzt Heilmittel gebucht



werden, die den Körper auch aus medizinischer Sicht fit machen wie z. B. Wassergymnastik, Lymphdrainage oder Aquajogging. Wer sich etwas Besonderes gönnen will, sollte auch einen Blick auf das Wellness-Angebot werfen.

Mehr dazu und zu den Bad Colberger Gesundheitswochen finden Sie hier: [www.thuringens-terrassentherme.de/de/therme](http://www.thuringens-terrassentherme.de/de/therme)

## Erste logopädische Fortbildung in der MEDIAN Klinik Bad Sülze zum Thema Morbus Parkinson

Vom 15. bis 16. Februar 2018 luden die Logopäden der MEDIAN Klinik Bad Sülze zur ersten logopädischen Fortbildung in die Klinik ein. Teilnehmer waren niedergelassene und angestellte Logopäden aus Kliniken und Praxen des Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern. Thema war die ganzheitliche Behandlung von Morbus Parkinson nach osteopathischen Gesichtspunkten.

Mit dem Referenten *Reinhard Wolf*, Heilpraktiker für Psychotherapie, Physiotherapeut, Kinderbobath- und Manualtherapeut, Osteopath, Kinderosteopath und Gründer des „Physiopathischen Stimmkonzeptes“ konnten die Ausrichter der Fortbildung einen erfahrenen Therapeuten gewinnen.

Bei Morbus Parkinson ist die Funktion der Muskeln, die für das Sprechen verantwortlich sind, beeinträchtigt. Zusätzlich leiden die Betroffenen oftmals an einer gestörten Atemtechnik. Die Folge sind Sprechstörungen oder ein verändertes Sprechtempo. Hinzu kommt, dass das Zittern der Stimme oder auch „Sprechblockaden“ die Verständigung mit anderen Menschen erschweren können. In dem Kurs lernten die Logopäden die komplexen anatomischen und physiologischen Zusammenhänge der Strukturen des Men-



schen mittels Osteopathie zu berücksichtigen. Das Interesse war so groß, dass die Fortbildung innerhalb kürzester Zeit ausgebucht war. Geplant sind weitere Kurse:

**Juni 2018**

Thema CIAT-COLLOC: Ein pragmatisch-kommunikatives Therapieprogramm zur Verbesserung des Wortabrufes im Einzel- und gruppentherapeutischen Setting bei Aphasie mit der Referentin *Nina Jacobs*, Lehr- und Forschungslogopädin M. Sc. (RWTH)

**2019**

Kiefergelenk-Kurs mit Cranium (CMD/TMD) sowie Gesichtslymphdrainage in der Logopädie mit dem Referenten *Reinhard Wolf* (siehe oben)

Anmeldungen für alle Kurse sind bereits möglich unter der Telefonnummer +49 (0)38229-72529 oder per E-Mail an [daniela.fuerst@median-kliniken.de](mailto:daniela.fuerst@median-kliniken.de)

## Prüfung nach strengen Qualitätsnormen bestanden

Anfang Februar hat sich die MEDIAN Klinik Bad Colberg selbst fit gemacht. Sie bestand die Prüfung nach der neuen DIN EN ISO 9001:2015 sowie nach den strengen Kriterien der Deutschen Gesellschaft für medizinische Rehabilitation (DEGEMED). Damit verfügt die

Klinik über ein Qualitätsmanagementsystem auf dem neuesten Stand. Gleichzeitig stellte sich das Haus der Überprüfung nach MAAS BGW für Arbeitsschutz und die Gesundheit der Beschäftigten und konnte auch hier einen Erfolg verbuchen.

## Dreifach-Zertifikat auch für Bad Tölz

Die MEDIAN Buchberg-Klinik Bad Tölz, die auf die Fachgebiete Orthopädie, Neurologie und Kardiologie spezialisiert ist, hat jetzt ein geprüftes Qualitätsmanagementsystem nach den Kriterien der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation (FVS/DEGEMED) und der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation e.V. (BAR). Gleichzeitig erfüllt sie die Managementanforderungen der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst

und Wohlfahrtspflege zum Arbeitsschutz, kurz MAAS-BGW.

Das Qualitätssiegel steht für eine systematische und nachhaltige, betriebliche Arbeitsschutzorganisation und belegt, dass der Arbeitsschutz ein fester Bestandteil aller betrieblichen Prozesse ist.



## FC International Leipzig erhält sportmedizinische Betreuung und professionelles Konditionstraining

### Verein und MEDIAN Sportmedizinisches Institut Leipzig schließen Kooperationsvereinbarung

Der FC International Leipzig und das MEDIAN Sportmedizinische Institut Leipzig des Gesundheitszentrums Leipzig haben eine Kooperationsvereinbarung geschlossen. Schwerpunkt ist die sportmedizinische Begleitung des Konditionstrainings des Fußball-Oberliga-Teams. „Für den Leistungssport ist eine wissenschaftlich begleitete Konditionsarbeit enorm wichtig. Unsere Spieler haben jetzt die Möglichkeit, unter hochprofessionellen Bedingungen in der MEDIAN-Einrichtung zu trainieren“, betont *Christopher Siebenhüner*, Vorstand des FC International. „Wir freuen uns sehr, dass sich ein so renommierter Partner für unseren Verein engagiert.“

Vakuum-Therapie „Vacumed“. Beim „Alter G“ werden Patienten, deren Bein- und Fußgelenke nach orthopädischen Eingriffen noch nicht voll belastbar sind, per Luftdruck angehoben und können anschließend nahezu schmerzlos und schmerzfrei ihr Training auf dem Laufband absolvieren. Beim „Vacumed“ wird die Durchblutung der Muskeln vor allem in den Beinen durch Unterdruckintervalle in einer Vakuum-Röhre angeregt – eine Technik, die weltweit bereits bei Spitzensportlern eingesetzt wird.

Für professionelle Fußballspieler besonders effektiv ist das Test- und Trainingssystem Primus von BTE, ein Hightech-Apparat, mit dem die Leistungsfähigkeit von einzelnen Muskelgruppen oder Bewegungsabläufe von Gelenken extrem genau gemessen werden können. Mit den so erhobenen Daten werden Trainingseinheiten oder Therapieprogramme in der Rehabilitation nach Verletzungen sehr fein auf die jeweiligen Anforderungen des Athleten abgestimmt.



Inter-Kapitän Dongmin Kim beim Krafttraining im MEDIAN Ambulantes Gesundheitszentrum Leipzig

„Unser Haus steht allen Leipzigern offen, die sich mit einem angeleiteten Training fit halten möchten oder in einer Rehabilitation stehen. Gleichzeitig haben wir eine Tradition in der medizinischen Betreuung von Leistungssportlern“, betont *Holger Herrmann*. „Bis zur Errichtung ihres eigenen Trainingszentrums wurden zum Beispiel die Kicker von RB Leipzig hier betreut.“ Er freut sich, dass mit dem FC International nun wieder ein Fußballteam mit Perspektive das Angebot von MEDIAN nutzt, sagte Herrmann. „Leipzig ist eine Sportstadt, in der wir uns mit unserer Klinik sehr wohlfühlen – so wollen wir auch etwas zurückgeben.“

Das Oberliga-Team, derzeit Tabellenzweiter mit Aufstiegsambitionen in die Regionalliga, trainiert zweimal pro Woche in den Räumlichkeiten in der Käthe-Kollwitz-Straße 6. Im Mittelpunkt stehen dabei Übungseinheiten zur optimalen Verbesserung der physischen Leistungsfähigkeit, aber auch die für Fußballspieler wichtigen Bereiche wie Bewegungskoordination und Verletzungsprävention. „In unserem Haus können wir sowohl Gruppeneinheiten realisieren als auch auf die individuellen Bedürfnisse einzelner Spieler eingehen“, sagt *Holger Herrmann*, Kaufmännischer Leiter des MEDIAN Sportmedizinischen Instituts Leipzig.

Ein Team von Sporttherapeuten wird die Trainingseinheiten begleiten. Am Leipziger Standort stehen dafür neben Ergometern, Crosstrainern, Laufbändern oder Gewichtstrainingstürmen auch Highlights an sportmedizinischen Geräten zur Verfügung. Innerhalb einer Rehabilitationsphase zählen dazu das Anti-Schwerkraft-Laufband „AlterG“ und die



Inter-Top-Stürmer Kimmo Hovi trainiert mit MEDIAN-Sporttherapeut Martin Böhme am Test- und Trainingssystem Primus RS individuelle Bewegungsabläufe.

## Vorsicht Gesundheit – Prominenz am Stand der MEDIAN Kinzigtal-Klinik



über 30 Ausstellungsständen informieren und beraten lassen. Publikumsmagnet war in diesem Jahr Musiker und Extremsportler *Joey Kelly* mit seinem Vortrag „No Limits – wie erreiche ich mein Ziel“.

Auch am Stand der MEDIAN Kinzigtal-Klinik fand sich Prominenz ein: Die Bundestagsabgeordnete *Bettina Müller MdB (SPD)* und Landrat *Thorsten Stolz* ließen sich am Stand von Diabetesberaterin *Ulrike Schöppner* ebenso über die Arbeit der Klinik informieren wie Bürgermeisterkandidat *Dominik Brasch*. „Wir verstehen uns im Netzwerk als regionaler Ansprechpartner für die medizinische

Versorgung chronisch kranker Menschen“, so der Kaufmännische Leiter der MEDIAN Kinzigtal-Klinik, *Burkhard Siebenhüner*. „Gemeinsam wollen wir mit unserer Initiative den Standort stärken.“

Für die Kolleginnen und Kollegen am Stand gab es dann auch viel zu tun. Beliebt waren der Blutzucker-Test und ein wärmendes und entspannendes Raps-Handbad, das den Besuchern einen ersten therapeutischen Eindruck vermittelte. Dazu gab es gesunde Snacks und natürlich persönliche Beratung rund um die medizinische Rehabilitation in der Klinik.



Gut besucht waren zum Jahresbeginn die Gesundheitstage in Bad Soden-Salmünster. Rund 10 000 Besucher kamen wie im Vorjahr zu den Aktionstagen des Netzwerkes für Gesundheit Main-Kinzig. Ihm gehören neben der MEDIAN Kinzigtal-Klinik fünf weitere Reha-Kliniken, ein ambulanter Pflegedienst sowie die Stadt Bad Soden-Salmünster an.

Unter dem Motto „Vorsicht Gesundheit“ konnten sich Interessierte im Spessart Forum an

## MEDIAN vereint Kliniken in Schmannewitz unter einem neuen Namen

Die beiden MEDIAN Kliniken im sächsischen Schmannewitz sind seit Jahresbeginn unter einem neuen Namen vereint.

Aus der MEDIAN Christiaan-Barnard-Klinik und der MEDIAN Klinik Dahleiner Heide wurde am 1. Januar das „MEDIAN Zentrum für Rehabilitation Schmannewitz“. Dabei bleiben die Fachrichtungen und Expertisen beider Häuser wie bisher erhalten. Sie gehen in zwei Kliniken auf, die unter dem gleichen Dach des Zentrums arbeiten: die Klinik für Kardiologie, Onkologie und Verhaltensmedizinische Orthopädie und die Klinik für Orthopädie, Psychosomatik und Psychotherapie.

„An der bewährten Qualität der Behandlung bei MEDIAN ändert sich für unsere Patienten durch den neuen Namen nichts“, erklärt der Kaufmännische Leiter *Pierre A. Reiter*. „Wir erreichen vor allem Synergien bei der Verwaltung und mehr Service für die Zuweiser und Kostenträger. So haben wir jetzt eine

neue zentrale Patientenaufnahme eingerichtet und die Verteilung der Betten in den Fachbereichen optimiert.“

Die Zulassungen von Kranken- und Rentenkassen wurden für das neue Zentrum bereits erneuert und sogar erweitert. So ertheilte die Deutsche Rentenversicherung Bund ihre Zulassung jetzt auch für die Anschlussheilbehandlung (AHB) von Patienten mit Herz-, Lungen- bzw. Stammzellentransplantationen sowie nach Kunstherzimplantationen. Und auch in der Onkologie erhielt das Zentrum die AHB-Zulassung der DRV Bund, womit nunmehr alle relevanten Zulassungen der Kranken- und Rentenkassen vorhanden sind.

Darüber hinaus erweiterte die Klinik im Zuge der Zusammenlegung ihren Sozialdienst, um eine noch höhere Versorgungsqualität der Patienten zu erreichen.

## Auf dem Weg zur Führungskraft – das MEDIAN Trainee-Programm

Bereits seit 2011 bietet MEDIAN ein spezielles Trainee-Programm für Hoch- und Fachschulabsolventen an. Ziel des zweijährigen Programmes ist die kontinuierliche und systematische Entwicklung von Führungskräften sowie die praxisorientierte Heranführung an Führungsaufgaben im Klinikmanagement.

Voraussetzung für die Teilnahme am Programm ist ein abgeschlossenes Studium mit den Schwerpunkten Betriebs- oder Volkswirtschaftslehre, Gesundheitswesen, der Rechtswissenschaften oder Humanmedizin. Ideal sind erste berufliche Erfahrungen durch eine zuvor abgeschlossene Berufsausbildung, Praktika oder Ähnliches. Die Trainees lernen während des Programmes mindestens zwei Klinikstandorte in unterschiedlichen Regionen kennen und arbeiten projektbezogen in der Unternehmenszentrale Berlin. Das Trainee-Programm ist für 24 Monate ausge-

legt. Es ermöglicht den Teilnehmern das Kennen- und Verstehenlernen der Strukturen und Abläufe unterschiedlich großer Einrichtungen. Die Trainees arbeiten dabei eng mit den Klinikleitern zusammen und begleiten diese in ihrer täglichen Arbeit. Dabei erhalten sie Einblicke in die Erfordernisse der eigenverantwortlichen Führung und Weiterentwicklung einer Klinik. In autarken Projekten, welche von unterschiedlicher Dauer und Umfang sind, lernen die Nachwuchsführungskräfte Verantwortung zu übernehmen.

Seit Programmeinführung haben bereits mehr als 20 Teilnehmer das Trainee-Programm erfolgreich abgeschlossen. Einige von ihnen sind jetzt als kaufmännische Leiter, Verwaltungsleiter, stellvertretende kaufmännische Leitungen oder Assistenten der kaufmännischen Leitung bei MEDIAN beschäftigt. Das Trainee-Programm richtet sich ausdrücklich auch an Kolleginnen und Kollegen, die bereits



bei MEDIAN tätig sind und die oben genannten Voraussetzungen erfüllen.

Für Rückfragen und weitere Informationen steht *Nancy Menge*, Personalmanagerin der Abteilung Personal & Recht gern zur Verfügung:  
[nancy.menge@median-kliniken.de](mailto:nancy.menge@median-kliniken.de)  
 Telefon +49 (0)30 530055-241



## Begegnen, Austauschen, Ausprobieren

Ende Januar 2018 öffnete das Bildungszentrum für Gesundheitsberufe Magdeburg erneut seine Türen. Um auf die vielseitigen Ausbildungsmöglichkeiten in der Pflege gezielt aufmerksam zu machen, stellten sich das Bildungszentrum und alle Ausbildungspartner den Fragen der Besucher.

Zu den Ausbildungspartnern gehören unter anderem auch die MEDIAN Klinik NRZ Magdeburg und die MEDIAN Klinik Flechtingen.

Über 100 Teilnehmer besuchten die Veranstaltung. Neben der Teilnahme an einem Erste-Hilfe-Workshop, in dem praktisches Wissen bei einem Kreislaufstillstand vermittelt wurde, konnten interessierte Besucher und

zukünftige Auszubildende auch das professionelle Verhalten in Bewerbungsgesprächen trainieren. Eine Vernissage gab einen kreativen Einblick in die dreijährige Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege und Gesundheits- und Kinderkrankenpflege. Bei einem kleinen Snack im Begegnungscafé ergaben sich interessante Gespräche mit Ausbildern des Bildungszentrums und Auszubildenden des 2. Ausbildungsjahres.

Besucherin *Jessica Urbschat*: „Ich bin in das Bildungszentrum gekommen, um mich über die Ausbildungsmöglichkeiten in der Pflege zu informieren und einen Blick in das Bildungszentrum für Gesundheitsberufe Magdeburg und seine Ausbildungspartner zu bekommen.“





## Heiligendammer Seepferdchen bei Eis-Schwimm-WM in Tallinn

Sechs Mitglieder des Winter- und Eisbadevereins „Seepferdchen Heiligendamm“ starteten vom 6. bis 10. März bei der Eis-Schwimm-Weltmeisterschaft in der estnischen Hauptstadt Tallinn. Mit dabei war auch Dr. Stefan Hummel, Chefarzt der Abteilung für Atemwegserkrankungen und Allergien der MEDIAN Klinik Heiligendamm und Gründungsmitglied der „Seepferdchen“.

Dr. Hummel ist leidenschaftlicher Eisbader. Er führte das Winterschwimmen bereits 2011 als Behandlungsmethode an seiner Klinik ein. „Das Winterbaden mit Strandgymnastik trägt zur besseren Durchblutung bei und es verschafft meinen Patienten Glücksmomente, die zum Beispiel gegen Depressionen helfen“, sagt er. Zwei Mal in der Woche animiert er deshalb geeignete Patienten zum Baden in der Ostsee.

Insgesamt 1 500 Rehabilitanden haben am Schwimm-Programm der MEDIAN Klinik Heiligendamm bisher teilgenommen. In Tallinn nahmen die Heiligendammer an acht Disziplinen teil: 100, 50 und 25 Meter sowie Stafelschwimmen im Brust- und Freistil. Die Platzierung unter den Top Ten wurde zwar leider von Dr. Hummel und seinen Vereinsfreunden nicht ganz erreicht, aber immerhin gab es eine Silbermedaille für ihre fünfminütige „Water Performance“ im Kulturprogramm nach den Wettbewerben. „Wir hatten jede Menge Spaß und das ist schließlich das Wichtigste ...“, so Dr. Hummel.

Mehr als 1 500 Freunde eisiger Wassertemperaturen aus 40 Nationen waren zur Eis-Schwimm-WM gekommen. Darunter auch erfahrene „Eisbären“ aus Estland, Finnland

Dr. Stefan Hummel (1. v. l.) beim Einmarsch ins Eisstadion in Tallinn



und Russland. Beim Eisschwimmen muss das Wasser kälter als fünf Grad sein, das schreiben die Richtlinien der International Ice Swimming Association (IISA) vor. Neopren ist verboten – die Strecke muss in normaler Badekleidung zurückgelegt werden.

## Langeweile. Trauer. Einsamkeit – Senioren in der Glücksspielfalle

Zehntausende ältere Menschen sind in Deutschland regelmäßig Gast in Casinos und Spielhallen. Noch vor wenigen Jahren war Spielsucht bei Senioren ein Randthema, Statistiken darüber gab es nicht.

Im jüngsten Bericht der Bundeszentrale für Gesundheitliche Aufklärung (BzgA) aus dem Jahre 2015 kommen Spielsüchtige um die 70 erstmalig vor. Mehr als 100 000 Menschen zwischen 56 und 70 Jahren haben demnach Spielprobleme. Die Dunkelziffer wird deutlich höher geschätzt. Die Gründe, die zur Spielsucht im höheren Lebensalter führen, sind unterschiedlich. Meist sind es Langeweile, Trauer oder Einsamkeit. Hilfe auf dem Gebiet der Glücksspielsucht richtete sich bislang vor allem an junge Spielsüchtige. Sozialtherapeut Jean-Christoph Schwager aus der MEDIAN Klinik Wigbertshöhe betreut seit ein paar Jahren nun

auch spielsüchtige Rentner, zwischenzeitlich hat er über 100 Patienten über 60 Jahren aus ganz Deutschland behandelt. Die älteste Patientin war über 80 Jahre alt. Auch das Medieninteresse zu diesem Thema ist gewachsen.

Im Februar 2018 berichtete die Frankfurter Allgemeine Zeitung (FAZ) über die Therapien in der MEDIAN Klinik Wigbertshöhe. Anfragen verschiedener anderer Medien, wie des ZDF-Magazins Monitor, liegen ebenfalls vor.









# 25 Jahre

## MEDIAN Klinik Bad Lausick

Das Leben leben

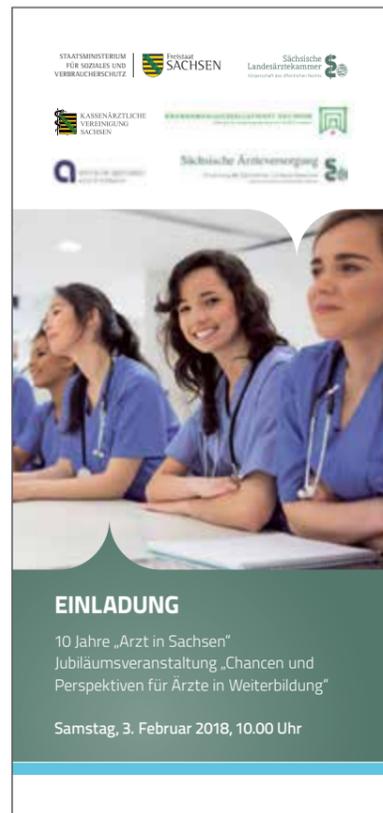


## MEDIAN erstmalig auf Infoveranstaltung für Ärzte in Weiterbildung in Sachsen

Am 3. Februar 2018 haben erstmalig sieben Rehabilitationseinrichtungen, darunter die MEDIAN Kliniken in Bad Lausick und Bad Gottleuba-Berggießhübel sowie das Ambulante Gesundheitszentrum Leipzig an der 10. Info-Veranstaltung für Ärzte in Weiterbildung in Sachsen teilgenommen.

Ziel der Reha-Einrichtungen war es, auf der in Dresden stattfindenden Veranstaltung unter dem Motto „Arzt in Sachsen – Chancen und Perspektiven im Sächsischen Gesundheitswesen“ die in den Kliniken vorgehaltenen einrichtungs- und unternehmensbezogenen ärztlichen Facharzt-Weiterbildungsmöglichkeiten (einschließlich Zusatzweiterbildungsmöglichkeiten) vorzustellen. Außerdem präsentierten sich die Reha-Einrichtungen als attraktive Arbeitgeber und interessante Weiterbildungsstätte für junge Ärzte.

Ein Ausbildungsassistent veranschaulichte die praktische Ausbildung an einer der teilnehmenden MEDIAN Kliniken. Jede Einrichtung wurde durch einen Weiterbildungsbeauftragten, einen Ausbildungsassistenten und einen Personalverantwortlichen inklusive einer ersten „MEDIAN Reha-Ausbildungsbörse“ in Sachsen vertreten. *Dr. Inge Scherwinski*, Chefärztin der Abteilung Herz-Kreislauf-



krankungen der MEDIAN Klinik Bad Lausick nahm an der Podiumsdiskussion zum Thema: „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“ teil.

## Souveräne Kommunikation: Weiterbildung für sächsische Sozialarbeiter



staltung stand das Thema „Effizienz im Alltag der Sozialarbeit durch souveräne Kommunikation“. Den Teilnehmern wurden Module für eine motivierende Gesprächsführung in der klinischen Sozialarbeit vorgestellt und vermittelt.

Ein weiterer Tagesordnungspunkt war die Diskussion und der Austausch zu den bisherigen Erfahrungen im Entlassmanagement in den Akut- und Reha-Kliniken.

Anschließend fand die offene Mitgliederversammlung der Landesarbeitsgemeinschaft Sachsen der Deutschen Vereinigung für soziale Arbeit im Gesundheitswesen (DVSG) in der Klinik statt. Die 22. Weiterbildungsveranstaltung findet im kommenden Jahr in Schmannewitz statt.

Am 2. März 2018 veranstaltete die MEDIAN Klinik Bad Lausick ihre 21. Weiterbildungsveranstaltung für Sozialdienste. Der Einladung der Klinik waren 40 Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter der umliegenden Krankenhäuser gefolgt. Im Mittelpunkt der Ver-

## Neue Doppelspitze in der Neurologie der Heinrich-Mann-Klinik



Die medizinische Verantwortung für die Neurologie an der MEDIAN Heinrich-Mann-Klinik in Bad Liebenstein ist seit dem Jahreswechsel auf zwei Schultern verteilt. *Dr. med. Jürgen Eiche* und *Dr. med. Franklin Famdie Simo* heißen die beiden neuen Chefarzte, die jetzt den Fachbereich verantworten, der bisher von *Dr. med. Dr. phil. Rolf Glazinski* geleitet wurde. *Dr. med. Dr. phil. Rolf Glazinski* geleitet wurde. *Dr. med. Dr. phil. Rolf Glazinski*, der ab sofort für die neurologische Rehabilitation der Phasen C und D zuständig ist, arbeitete bereits seit Juli 2016 als Leitender Oberarzt an der Klinik. *Dr. med. Dr. phil. Rolf Glazinski*, der die Frührehabilitation der Phase B verantwortet, war bisher Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin am St. Georg Klinikum / Zentrale Notaufnahme in Eisenach. Die Aufteilung war notwendig geworden, weil immer mehr Patienten mit immer komplexeren medizinischen Befunden in die Fachklinik kommen.

*Dr. med. Dr. phil. Rolf Glazinski* studierte Medizin am Universitätsklinikum des Saarlandes, wo er 2006 promovierte. 2012 legte er die Prüfung als Facharzt für Neurologie ab. Anschließend erwarb er die Zusatzbezeichnungen Geriatrie, Palliativmedizin sowie physikalische Therapie und Balneologie. Zu MEDIAN kam *Dr. med. Dr. phil. Rolf Glazinski* 2014 als Oberarzt der Neurologie an der MEDIAN Klinik Gyhum in Niedersachsen, später arbeitete er an der MEDIAN Klinik Kladow in Berlin.

*Dr. med. Dr. phil. Rolf Glazinski* trat seinen Dienst an der MEDIAN Heinrich-Mann-Klinik zum ersten Januar an. Zuletzt war er an der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin am St. Georg Klinikum in Eisenach beschäftigt, an der er die Zentrale Notaufnahme leitete. Sein Medizinstudium begann er 1982 an der Karl-Marx-Universität in Leipzig und beendete es an der Medizinischen Akademie Erfurt als Diplom-Mediziner. Er promovierte 1991. Der 57-Jährige ist Facharzt für Anästhesie und Intensivmedizin und verfügt über eine zusätzliche schmerztherapeutische und palliativmedizinische Ausbildung. Darüber hinaus absolvierte *Dr. med. Dr. phil. Rolf Glazinski* 2011 bis 2012 ein Studium in Health Care Management an der Phillips-Universität in Marburg.

## Neue Chefarztin in der MEDIAN Klinik Gunzenbachhof Baden-Baden



Seit dem 1. Januar ist *PD Dr. Anna Krasnianski* neue Chefarztin in der MEDIAN Klinik Gunzenbachhof Baden-Baden. Die gebürtige Lettin studierte an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg Medizin und arbeitete danach drei Jahre als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Klinik für Neurologie der Universität Göttingen und am Nationalen Referenzzentrum für die Surveillance Spongiformer Enzephalopathien. Ihre Promotion folgte 2005. Die Facharztweiterbildung absolvierte sie an der Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie in Köln. Seit 2011 war *Dr. Anna Krasnianski* als Oberärztin an der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Universitätsklinikums Frankfurt/Main tätig, zuletzt als leitende Oberärztin. Ihre Habilitation erlangte sie 2016. Ihre wissenschaftlichen Schwerpunkte liegen im Bereich der atypischen Demenzen und der Akutpsychiatrie, die klinischen Schwerpunkte bei psychotischen Erkrankungen und affektiven Störungen.

## Neuer Chefarzt Onkologie in Schmannewitz



Mit *Dr. Muhammed Yahya Kowefateia* konnte das MEDIAN Zentrum für Rehabilitation Schmannewitz zum 1. Januar einen erfahrenen Facharzt für Innere Medizin, Onkologie und Hämatologie als Chefarzt verpflichten. *Dr. Muhammed Yahya Kowefateia* studierte in Syrien, promovierte 2005 am Universitätsklinikum in Frankfurt am Main und arbeitete anschließend acht Jahre in Aleppo und Damaskus, bevor er 2012 wieder nach Deutschland kam. Hier arbeitete er als Arzt an einer Akutklinik in Schwerin und zuletzt als Oberarzt für Onkologie und Hämatologie an einer Rehaklinik in der Nähe von Berlin. Von da wechselte er jetzt auf die Chefarzt-Stelle nach Schmannewitz. „Die Klinik hat auf mich einen guten Eindruck gemacht und ich bin hier in Schmannewitz freudlich aufgenommen worden, erklärt der 50-jährige Familienvater. „Mein Ziel ist es, die Onkologie in den kommenden Jahren weiter zu stärken und im Sinne meiner Patienten weiter auszubauen.“

## Neuer Chefarzt Orthopädie in Bad Lausick



Seit dem 1. Januar dieses Jahres ist der ehemalige Oberarzt *Frank Beyer* neuer Chefarzt Orthopädie an der MEDIAN Klinik Bad Lausick. Er studierte an der Karl-Marx-Universität Leipzig Medizin und ist ausgebildeter Sportmediziner. Nach Beendigung seines Studiums war er von 1991 bis 2003 in mehreren Kliniken als Assistenz- und Stationsarzt beschäftigt. Von 2001 bis August 2005 war er in der MEDICA Klinik Leipzig, jetzt MEDIAN Ambulantes Gesundheitszentrum Leipzig, erst als Assistenzarzt und später als Oberarzt für Orthopädie tätig. Danach arbeitete er für ein Jahr beim MDK Sachsen/Anhalt als Gutachter. Von November 2006 bis September 2009 war *Dr. Frank Beyer* als Facharzt für Orthopädie und Praxisarzt im MediClin MVZ Leipzig tätig. Von Oktober 2009 bis März 2010 übernahm er die Position des Chefarztes für ambulante Rehabilitation am Vitalis Gesundheitszentrum Taubert in Sangerhausen. Danach war er als Facharzt für Orthopädie und Praxisarzt am MVZ Bergmannstrost in Halle / Saale angestellt. Im August 2017 nahm er als Oberarzt Orthopädie an der MEDIAN Klinik Bad Lausick seine Beschäftigung auf und wird diese nun als Chefarzt fortführen.

## Neue Kaufmännische Leitung in Bad Lausick



*Birgid Gebler* ist seit Beginn des Jahres neue Kaufmännische Leiterin der MEDIAN Klinik Bad Lausick. Die gelernte Wirtschaftskauffrau arbeitet bereits seit 18 Jahren in der Klinik, erst als Mitarbeiterin der Buchhaltung, später als Ressortleiterin der Finanzbuchhaltung und zuletzt als kaufmännische Assistentin. Von 2007 bis 2011 absolvierte sie berufsbegleitend ihre Ausbildung zum Bilanzbuchhalter. Sie lebt in der Nähe von Magdeburg, ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder. Sie übernimmt die Geschäfte der bisherigen langjährigen Kaufmännischen Leiterin *Christine Ramtke*, die die Geschicke der Klinik über 25 Jahre maßgeblich prägte und das Unternehmen Ende März 2018 verlassen hat.

## Neuer Chefarzt an der Franz-Alexander-Klinik in Nordrach

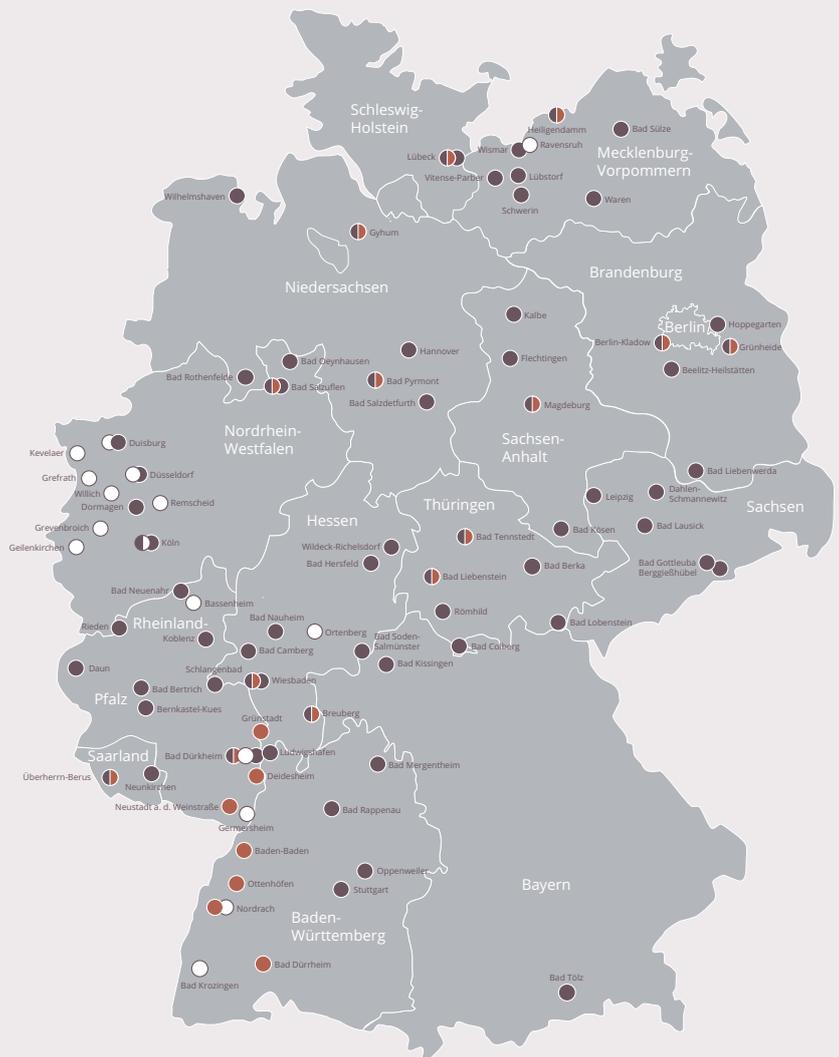


*Dr. med. Tobias Hornig* (rechts) trat am 1. April die Nachfolge von *Luz Wolf* (auf dem Bild links) als Chefarzt der MEDIAN Franz-Alexander-Klinik in Nordrach an. Der 39-jährige Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie war bereits seit April 2016 als Oberarzt und stellvertretender Chefarzt an dem Fachkrankenhaus für Psychiatrie und Psychotherapie tätig. Nach dem Studium der Humanmedizin in Frankfurt am Main und in Freiburg im Breisgau absolvierte *Dr. med. Tobias Hornig* 2015 seine Weiterbildung zum Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie an der Universitätsklinik in Freiburg. Schwerpunkte waren neben der klinischen Ausbildung die wissenschaftliche Tätigkeit im Bereich der klinischen Forschung und Neurobiologie. So ist *Dr. med. Tobias Hornig* Autor und Co-Autor zahlreicher internationaler wissenschaftlicher Veröffentlichungen sowie eines psychiatrischen Lehrbuches. Während seiner Tätigkeit in der psychiatrischen Institutsambulanz der Uniklinik Freiburg beschäftigte er sich mit der Erkennung und Behandlung von Patienten in der Frühphase psychischer Erkrankungen, insbesondere schizophreniformer Störungen. Er etablierte zusammen mit *Prof. Dieter Ebert* und *Prof. Ludger Tebartz van Elst* die Früherkennungssprechstunde der Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie in Freiburg. Forschungsschwerpunkte waren darüber hinaus diagnostische Marker und Genvarianten schizophrenen und depressiver Patienten.

# Unser flächendeckendes Angebot

MEDIAN stellt ein Gesundheitsunternehmen mit 120 Rehabilitationskliniken, Akutkrankenhäusern, Therapiezentren, Ambulanzen und Wiedereingliederungseinrichtungen dar, welches sich auf Nachsorge- und Teilhabeleistungen sowie Psychiatrie konzentriert.

Als größter privater Betreiber von Rehabilitationseinrichtungen, mit 18 000 Betten und Behandlungsplätzen, besitzt MEDIAN eine besondere Kompetenz in allen Therapiemaßnahmen zur Erhaltung der Teilhabe – also der Selbstbestimmung und Eigenverantwortung im Leben – und gestaltet die Entwicklung der medizinischen Rehabilitation in Deutschland aktiv mit.



## Unsere gemeinsame Vision

**Qualitätsführer** zu sein mit messbar hoher Qualität und Patientenzufriedenheit

**Vorreiter** zu sein bei der Weiterentwicklung der Rehabilitationsmedizin

**Verlässlicher Partner** zu sein mit hochwertigen Gesundheitsangeboten, überall in Deutschland

**Starker Dienstleister** zu sein mit überdurchschnittlichem Ambiente und Service

**Sicherer Arbeitgeber** zu sein mit guter Investitionskraft und vielfältigen Karrierepfaden

### Impressum

**Redaktion:** Abteilung Marketing, Kommunikation und CRM

**Layout / Realisierung:** lab.orange GmbH, Berlin

**Druck:** bud, Potsdam

**Erscheinungsweise:** regelmäßig

Zuschriften bitte an [mandy.wolf@median-kliniken.de](mailto:mandy.wolf@median-kliniken.de)